

Objektnummer 30

Strasse/Situation **Benennung**
Oberdorfstrasse 24, 26, 28, 30 Klöster

Parzellennummer **Assekuranznummern**
234, 235, 236, 237 140, 141, 142, 144

Ortsbildinventar 1993 **Ortsbildinventar 1978**
Erhaltenswert, Kategorie 2 nein

Überarbeitetes Ortsbildinventar 2009 **Erhaltenswert**




Bewertung nach Kriterien: (maximal 3 Punkte)

| | | |
|---------------------------|----|--|
| Architektonische Qualität | ●● | Eine architektonische "Spezialität", die nicht in die gängigen Schemas passt! |
| Originaler Zustand | ●● | Mit wenigen Ausnahmen recht gut erhalten. Allerdings sind solch bescheidene Häuser häufiger verändert worden als z.B. ein Bau von der Qualität des Weissen Hauses. |
| Geschichtliche Bedeutung | ●● | Analog Oberdorfstrasse 16-20. |
| Identitätsfaktor | ●● | Analog Oberdorfstrasse 16-20. |
| Ortsbaulicher Stellenwert | ●● | Die "Klöster" gehören zum oberen Dorfbild und stellen einen festen Bestandteil des Ortsbilds dar. |

Daten

Zusammen mit den nordöstlich angrenzenden Nachbarbauten sind diese drei Gebäude (Nr. 30 ist neueren Datums) Beispiele typischer Flarzhäuser. Die sogenannten "Klöster" im Oberdorf sind in Reihen zusammengebaut und dürften ungefähr 300 Jahre alt sein. Ein solches Kloster mit Webkellern stand auch im Hasenbach, bewohnt von circa 30 Personen, ein weiteres im sogenannten Vorstädtchen, unmittelbar ausserhalb des Dörfchens Grämigen, Richtung Schwendi. Beide brannten um die Jahrhundertwende nieder.

Ortsbildlicher Kontext

Wie das nordöstliche angrenzende "Kloster" Oberdorfstrasse 16 - 20 liegt auch diese Flarzhausgruppe auf der westlichen Seite der Fahrbahn, deren Verlauf sie vorgibt. Obwohl diese vier Häuser nicht ganz die formalästhetische Qualität der unteren drei erreichen, sind sie als kulturhistorisch relevante Objekte zu bezeichnen und demzufolge nach Möglichkeit zu erhalten.

Beschreibung

Strickbauten über langrechteckigem, zum Teil abgewinkeltem Grundriss und niederem, niveauegleichendem Sockel. Zweigeschossiger Aufbau mit Satteldach, dieses mit weit vorkragender Untersicht. Typisch: Fensterwagen, Regenabwurfdächlein und Schindelschirm.

Zum Teil Rundschindeleternit vorne, Eternitverkleidung auf der Rückseite.

Erhaltungsumfang

Beibehaltung des äusseren Zustands. Wenn Veränderungen stattfinden, müssen diese unter den Hauseigentümern abgesprochen werden.

Literatur

JOHANN HOLLENSTEIN, *Aus der Geschichte von Bütschwil*, Bazenheid/Bütschwil 1979, Seite 146. – DANIEL STUDER, *Die Gemeinde Bütschwil – Ortsbilder und Bauten*, Bazenheid/Bütschwil 1993, Seiten 124-125..

